

**Antrag der Fraktionen der CDU und der SPD****Verkehrsinfrastruktur im Nordwesten verbessern**

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist eine wichtige Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung des Nordwestens und Bremens als der größten Stadt in diesem Raum.

Für die angestrebte Stärkung des Tourismus im Nordwesten und für die Bewältigung gewerblicher Verkehre ist die Leistungsfähigkeit der Verkehrswege Straße, Schiene und Wasser weiter zu verbessern. Für die gemeinsame Entwicklung der Hafenstandorte in der Weser-Jade-Region (Bremen, Bremerhaven, Wilhelmshaven, Nordenham und Brake) ist eine gemeinsame Strategie bzw. Prioritätenliste für die Hinterlandverkehre notwendig. Demzufolge ist die überregionale Autobahninfrastruktur ebenso wie die Schieneninfrastruktur anzupassen. Für den Personenverkehr sind vor allem die Berufspendler die Oberzentren Bremen und Oldenburg sowie Bremen und Bremerhaven besser zu verknüpfen, u. a. durch ein schnelles Regionalstadtbahnssystem.

Zur Umsetzung der notwendigen Vorhaben bedarf es einer engen Zusammenarbeit und abgestimmter Verhandlungspositionen Bremens und Niedersachsens gegenüber Bund und EU.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

1. Der Senat wird aufgefordert, gemeinsam mit Niedersachsen ein „Zukunftskonzept Verkehr Nordwest 2015“ für eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur im Nordwesten und dem Raum Bremen zu erarbeiten. Bestandteile des Konzeptes sollen u. a. sein:
  - a) Stärkung der Bahninfrastruktur für die bremischen Häfen und den Jade-Port-Wilhelmshaven sowohl hinsichtlich der Schnittstelle Schiene/Straße als auch der Schienenwege;
  - b) Ausbau der Eisenbahnstrecken insbesondere im so genannten Korridor 105 (Bremerhaven bis Nienburg) mit dem Ziel, mehr Güterverkehr auf die Schiene zu bringen und schnelle Verbindungen für den Personenverkehr zu schaffen;
  - c) Aufbau eines schnellen Regionalstadtbahnsystems zur Verbindung der Oberzentren des Nordwestraums mit der Region Bremen;
  - d) die Planung des achtspurigen Ausbaus der A 1 zwischen dem Bremer Kreuz und Brinkum ist so vorzubereiten, dass die Maßnahme bei einer Finanzierungszusage des Bundes sofort umgesetzt werden kann. Darüber hinaus ist der sechsspurige Ausbau der A 1 auf niedersächsischem Gebiet entsprechend der Zusage des Bundes zwischen dem Autobahndreieck Ahlhorner Heide und der Anschlussstelle Niedersachsen Lohne/Dinklage zügig zu realisieren und eine durchgängig sechsspurige Nutzung der Hansalinie durch Nutzung der Standstreifen oder durch einen Streckenausbau vorzubereiten;

- e) eine verbesserte Anbindung der Häfen Bremerhaven und Wilhelmshaven durch den Bau der A 22 voranzutreiben;
  - f) ein leistungsgerechter Ausbau der Wasserwege und insbesondere der Schleusen für den Hinterlandverkehr der Häfen in Bremerhaven und Wilhelmshaven.
2. Zur Finanzierung des „Zukunftskonzept Verkehr Nordwest 2015“ wird der Senat aufgefordert, umgehend Gespräche mit der niedersächsischen Landesregierung über deren Vorhaben für die Nordwestregion zu führen. Darüber hinaus bittet die Bürgerschaft (Landtag) beide Landesregierungen, die Finanzierung der Maßnahmen für die zu erwartenden Erträge aus der bundesweiten Einführung der streckenabhängigen LKW-Maut anzumelden. Weiterhin müssen Wege gesucht werden, private Finanzierungen — entweder nach dem Fernstraßenprivatfinanzierungsgesetz oder wie bei der A 31 durch direkte private Beteiligung — zu realisieren.
3. Die Realisierung der Ausbaumaßnahmen A 281, 6-streifiger Ausbau der A 27, Anpassung der Mittelweser, Bau der Y-Trasse für den Bahnverkehr und der weiteren in Planung befindlichen Vorhaben ist weiter mit Vorrang zu betreiben.

Pflugradt,  
Kastendiek, Focke, Eckhoff und Fraktion der CDU

Dr. Sieling, Eva-Maria Lemke-Schulte,  
Jägers, Töpfer, Böhrnsen und Fraktion der SPD